

Schriftliche Frage Nr. 152 vom 19. Dezember 2016 von Herrn Balter an Herrn Minister Antoniadis bezüglich des Essverhaltens der Belgier ¹

Frage

Am 03. Oktober 2016 wurde der vierte und letzte Teil der Untersuchung zum Essverhalten der Bevölkerung durchgeführt vom „Institut scientifique de Santé publique“ (ISP) veröffentlicht. „Es scheint“, so die ISP, dass die wiederholten Initiativen zu Gunsten einer weniger fetthaltigen Ernährung anfangen ihre Früchte tragen, denn ein leichter Rückgang der fetthaltigen Ernährung im Vergleich zum Bericht von 2004 zu beobachten, denn die Bevölkerung konsumiert öfter mehrfach gesättigte Fettsäuren. Dennoch wird die Lebensmittelpyramide bei Weitem nicht immer eingehalten, denn es werden noch immer zu viele einfach gesättigte Fettsäuren versteckt in Fertigprodukten verzehrt, genauso gut wird zu viel Zucker konsumiert.

Hierzu meine Fragen an Sie

1. Ist Ihnen die neuste Studie bekannt?
2. Wenn ja, in wie weit werden die Ergebnisse dieser Studie in die bereits bestehenden Kampagnen zu einer ausgewogeneren Ernährung berücksichtigt?

Antwort

Die vierte Auflage der Untersuchung zum Essverhalten des wissenschaftlichen Instituts für Volksgesundheit (ISP) liegt mir vor. Das Institut liefert regelmäßig wichtige Kennziffern und Daten über die Gesundheit unserer Bevölkerung im Allgemeinen und gehört somit zu den Quellen, auf die wir auch bei der Gesundheitsförderung zurückgreifen. Dadurch können wir die Entwicklung gesundheits- und gesellschaftsrelevanter Aspekte besser erfassen und die entsprechenden Schwerpunkte festlegen.

Es mag erstaunlich klingen, aber Fette gehören zu den lebenswichtigen Nährstoffen des Körpers und sind somit Teil einer ausgewogenen Ernährung. Demnach wird empfohlen, etwa 30 % aber maximal 35% des Energiebedarfs durch Fette zu decken.

Die Untersuchung zeigt jedoch, dass dies den meisten Belgiern noch nicht gelingt. Mit ca. 56 % nimmt mehr als jeder 2. Belgier zu viele Fette² zu sich. Beim Konsum der „sichtbaren“ Fette, wie Öl, Margarine und Butter hält sich jedoch mit 99,6% fast die gesamte Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren an die Empfehlungen³.

Der Verzehr von versteckten Fetten, wie sie in Süßigkeiten und Fertigprodukten enthalten sind, sollte daher reduziert werden.

Die Lebensmittelkennzeichnung habe ich bereits im Rahmen einer von Ihnen gestellten Interpellation im September des vergangenen Jahres thematisiert. Wie Sie sicherlich wissen, liegt die Lebensmittelkennzeichnung im Zuständigkeitsbereich des FÖD Gesundheit und Wirtschaft.

Die Verordnung Nr. 1169/2011 des europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Information der Verbraucher über Lebensmittel vom 25. Oktober 2011 findet seit dem 13. Dezember 2014 Anwendung. Diese sieht vor, dass der Verbraucher vollständige, zutreffende und einfach verständliche Informationen bei der Lebensmitteletikettierung

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² <https://www.wiv-isp.be/fr/coin-presse/lisp-analyse-nos-comportements-alimentaires-et-dresse-un-bilan-nutritionnel-mitige>

³ https://fcs.wiv-isp.be/nl/Gedeelde%20%20documenten/FRANS/Rapport%204/2_fat_FR_finaal.pdf.

erhält, die ihm helfen, eine überlegte und fundierte Entscheidung bei der Lebensmittelauswahl zu treffen⁴.

Aufklärungs- und Informationskampagnen, die den Konsumenten helfen, diese Informationen richtig zu verstehen und zu deuten sind daher wichtig.

In Zusammenarbeit mit der VSZ wird der PRT 2017 eine Aktion zum Thema "Lesen von Nährstofftabellen und Lebensmitteletiketten" organisieren. Dadurch soll die Gesundheitskompetenz der Bürger gefördert werden. Außerdem sollen die Teilnehmer als Verbraucher darin gestärkt werden, bei der Lebensmittelauswahl eine verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen.

Der Hohe Gesundheitsrat hat am 22. September 2016 die sechste Ernährungsrichtlinie für Belgien veröffentlicht. Die Empfehlungen betreffen die Mikro- und Makronährstoffe einer gesunden Ernährung.

Diese Ernährungsrichtlinie wurde den betroffenen Akteuren in der DG übermittelt. Hierzu gehören der PRT und Kaleido-DG, da beide Einrichtungen u.a. den Auftrag haben, die gesunde Ernährung unserer Bevölkerung zu fördern.

Gesunde Ernährung bleibt auch in diesem Jahr eine Priorität der Gesundheitsförderung.

⁴ <http://www.health.belgium.be/fr/alimentation/informations-aux-consommateurs/etiquetage/regles-detiquetage>